

«Die Arbeit geht uns nicht aus»

Am Samstag öffnete die Motorfahrzeug-Prüfstation (MFP) ihre Tore für die Bevölkerung. Anlass war ihr 50-jähriges Bestehen.

Casper Reimer

Am vergangenen Samstag feierte die Motorfahrzeug-Prüfstation (MFP) beider Basel in Münchenstein ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. «Ich weiß nicht, wie viele Institutionen des Kantons eine eigene Bushaltestelle haben», witzelte Regierungsrätin Kathrin Schweizer (SP) in ihrer Rede zur Eröffnung des Jubiläumsanlasses. Sie erzählte eine Anekdote aus ihrer Vergangenheit, als sie mit ihrer Mutter ein Auto zur Vorführung fahren wollte und mit Schrecken feststellte, dass der Blinker kaputt war. «Deshalb bin ich heute mit dem E-Bike gekommen. Damit geht sicher nichts schief.» Etwas ernsthafter fügte sie hinzu: «Stellen sie sich vor, was für Rothen auf unseren Strassen unterwegs wären, gäbe es die MFP nicht.»

Roger Sterki, Dienststellenleiter der MFP, berichtete davon, wie es aktuell um die Prüfstation steht und welche Herausforderungen in Zukunft zu erwarten sind. «Anfang 2026 wird die neue Station in Itingen in Betrieb genommen. Sie wird für das Einzugsgebiet im Oberaargau eine Bereicherung sein.» Damit verbunden ist auch die Hoffnung, den Verkehr um die MFP in Münchenstein etwas zu entlasten. Weiter stehe, wie Sterki ausführte, die komplette Sanierung der Bürogebäude in Münchenstein an – diese sind etwas in die Jahre gekommen. Auch die rasanten technologischen Entwicklungen gehen an der MFP nicht vorbei: «Vielleicht wird bereits von autonomen, also führerlosen Fahrzeugen gesprochen. Die Technik ist weit fortgeschritten, aber es gibt in der Schweiz noch kein einziges Auto, das führerlos fahren darf. Die Arbeit geht uns also nicht aus.»

In Wandel der Zeit

Einen historischen Abriss präsentierte der in Arlesheim lebende Historiker Lo-



Interessierte Blicke: Die MFP zeigte den Besuchenden, wie ein Auto von unten inspiziert wird.

FOTO: CASPER REIMER

renz Degen: «Eigentlich beginnt die Geschichte im Jahr 1904, als die erste gesetzliche Grundlage für Personenwagen erarbeitet wurde», erzählte er. 1910 wurde das Gesetz betr. den Motorwagen- und Fahrradverkehr im Landrat beschlossen, aber erst 1958 wurde mit dem Bundesgesetz über den Strassenverkehr die periodische Fahrzeugprüfung eingeführt.

Baselland prüfte die Fahrzeuge bei der Motorfahrzeugkontrolle in Füllinsdorf, der Stadt kanton beim St. Jakob. Bereits in den 1960er-Jahren begann jedoch die Planung der beiden Halbkantone für eine gemeinsame Prüfstation, die dann am 1. Juni 1975 ihren Betrieb aufnahm. Die Baukosten beliefen sich auf 13,2 Millionen Franken, woran sich Basel-Stadt mit 60 Prozent und Baselland mit 40 Prozent beteiligten. Der Historiker hatte Inter-

views mit Personen geführt, welche die Geschichte der MFP geprägt und mitgestaltet haben. «Wir fingen quasi bei null an. Wohl holte man sich Anleitungen und Anregungen von anderen Kantonen, aber letztlich war unsere MFP ein kompletter Neuanfang», berichtet etwa Jean-François Litzler, der von 1975 bis 2013 bei der MFP als Disponent tätig war. Urs Senn, Leiter Fahrzeugprüfungen von 1980 bis 2019, erinnert sich an einen Wandel zwischen Stadt und Land.

«Als ich bei der MFP anfing, kamen aus der Stadt generell die neueren und gepflegten Autos, von der Landschaft eher ältere und entsprechen arbeitsintensivere Fahrzeuge.» Dieser Umstand habe sich mit den Jahren ins Gegenteil gekehrt: Die Baselbieter Autos seien in der Regel neueren Datums, während die Stadt Fahrzeuge meist älter und abgenutzt seien.

Und Louis Wittwer, der die MFP von 1989 bis 2010 leitete, sagte seinen Angestellten immer: «Ihr seid Fachexperten, keine Polizisten.»

Ausstellung für Nostalgiker

Nach dem Eröffnungsanlass kamen vor allem Familien auf das Gelände der MFP, um etwas zu sehen, wie man ein Auto von unten inspiziert oder wie der Motor eines Oldtimers aussieht. Wer wollte, konnte in alten Karteikarten stöbern oder in einem Handbuch für die Autoprüfung aus den 1970er-Jahren blättern. Zudem waren Autos und Motorräder ausgestellt, die das Herz von Nostalgikern höher schlagen ließen. Auch Polizei, Feuerwehr und Sanität waren mit ihren Fahrzeugen vor Ort. Und als beliebt für die kleinen Gäste erwies sich eine Art Hüpfburg in Form eines Basler Polizeiautos.

WAHLEN

Wahlempfehlung der GLP

Am Abstimmungssonntag vom 28. September empfehlen wir Ihnen nochmals Moni Alternatt als neue Primarschulrätin in Münchenstein zu wählen. Sie bringt den notwendigen Bildungsdruck mit, kennt die Nöte von Kindern und Eltern und wird sich mit viel Elan dieser Aufgabe stellen. Bei den eidg. Abstimmungen empfehlen wir Ihnen ein Ja zur eid. Die Fehler vorheriger Vorlagen sind ausgemerzt und es besteht Freiwilligkeit. Bei der Vorlage zum Eigenmietwert haben wir Stimmfreigabe beschlossen. Dass dieses nicht erklärbare steuerliche Scheineinkommen abgeschafft wird, ist einerseits sinnvoll. Allerdings gibt es Befürchtungen, dass sich dies negativ auf die Renovationstätigkeit und energetische Sanierungen auswirken wird. Gewinner und Verlierer halten sich dabei etwa die Waage. Am Donnerstag, 2. Oktober, findet im Gemeindezentrum Reinach um 19 Uhr eine Podiumsdiskussion mit den Regie-

rungsratkandidierenden Caroline Mall, SVP, Markus Eigenmann, FDP und Sabine Bucher, GLP statt; moderiert durch Fabia Maieroni, Redaktionsleiterin Wochenblatt. Ab 18 Uhr sind die Kandidierenden für den persönlichen Austausch bereits vor Ort. Beim anschliessenden Apéro besteht weiter die Möglichkeit zum Gespräch. Nehmen Sie diese einmalige Chance zur persönlichen Information war. Wir laden alle herzlich zu diesem Anlass ein.

GLP Münchenstein-Arlesheim

ANZEIGE



WAHLEN

Meine Stimme für Moni Alternatt

Am 28. September wähle ich Moni Alternatt in den Schulrat. Ich habe sie als umsichtige, teamfähige und engagierte Person kennengelernt. Da unsere Kinder gemeinsam den Kindergarten und die Schule besuchen, sind wir öfter im persönlichen Austausch und ich schätze Monis Offenheit, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, immer mit viel Respekt, Klarheit und Ausdauer.

Als ehemalige Schulpsychologin sind mir pädagogische Themen ein grosses Anliegen. Insbesondere der konstruktive Austausch zwischen den Familien und der Schule liegt mir am Herzen, weil dieser eine wichtige Basis für eine gute schulische Entwicklung unserer Kinder bildet. Ich erlebe Moni als sehr wertschätzend gegenüber dem Lehrerberuf, sie baut tragfähige Beziehungen auf, kommuniziert ehrlich, transparent und lösungsorientiert. All das stärkt das schulische Umfeld und schafft Vertrau-

en. Genau diese Qualitäten wünsche ich mir im Schulrat: Menschen, die zuhören, die sich für die Kinder einsetzen und Verantwortung mit Herz übernehmen.

Darum wähle ich dich, Moni – weil du die richtige Stimme für unsere Kinder und unsere Schule in Münchenstein bist. Und ich empfehle auch Ihnen, Moni zu wählen.

Vanessa Silberschneider

ANZEIGE



GOTTESDIENSTE

Ref. Kirchgemeinde Münchenstein

www.ref-kmsteine.ch

Sonntag, 28. September, modern
10.00 KGH, Gebetszeit

10.15 KGH. Predigt: Pfr. Hansueli Meier. Kollekte: Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz

Anlässe

Donnerstag, 25. September
10.00 Stiftung Hofmatt, 2. Stock, Gebetskränze

18.30 KGH, Nähstalter Lorisa

19.00 KGH, Frauenzimmer

19.30 KGH, Jubilate Chor

Freitag, 26. September
9.30 KGH, Offener Eltern-Kind-Treff

Donnerstag, 2. Oktober
14.00 KGH, Herrenjass

14.30 KGH, Kaffee-Treff

Amtswoche: 27. Sept. bis 3. Oktober
Pfarrer Hansueli Meier, 076 303 48 02

Vorankündigung

Männerpalaver

Dienstag, 21. Oktober

19.30 im KGH, «Fliehen und Ankommen», Ukrainer:innen in der Schweiz

Kath. Pfarrei St. Franz Xaver

www.pfarrei-muenchenstein.ch

Sonntag, 28. September

10.15 Eucharistiefeier, anschl. Begrüßungsapéro im Pfarrheim

Mittwoch, 1. Oktober

9.00 Eucharistiefeier, anschl. Kaffee im Pfarrheim

Donnerstag, 2. Oktober

14.30 Kaffee-Treff im ref. KGH

Eckstein Birseck

Tramstrasse 58, 4142 Münchenstein
061 517 90 85, www.ecksteinbirseck.org
eckstein@ecksteinbirseck.org

Sie sind herzlich eingeladen, am Sonntagmorgen an unserem Gottesdienst teilzunehmen.

Jeweils am Sonntag, 10.00 bis 11.30

Während dem Gottesdienst findet unser Kinder- und Jugendprogramm statt.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zusammen einen inspirierenden Morgen zu verbringen.

LESERBRIEF

Heiligholzunterführung in neuem Glanz

Die Wände der Heiligholzunterführung waren seit langem verschmiert. Nun haben sich ein paar Männer vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Münchenstein (VVM) der Unterführung angenommen. Die Wände zu den Aufgängen wurden weiß gestrichen, und ein Graffiti-Künstler wurde vom VVM beauftragt, die Innenwände der Unterführung neu zu gestalten. Vielen Dank den Männern, die freiwillig gemacht haben und dem VVM für die Beauftragung des Graffiti-Künstlers.

Hanni Huggel

LESERBRIEF

Noch ist es nicht zu spät

Selbst die NZZ titelt über einem Artikel zur Abschaffung des Eigenmietwertes: «Guthabtuchte profiteren von der Steuerreform» (NZZ 16.09.2025), dh. alle Nicht-eigenheimbesitzer, Mieterinnen und Mieter, die Mehrheit der schweizerischen Bevölkerung profitieren nicht. Gemäss den amtlichen Abstimmungserläuterungen soll die Mindereinnahme für den Fiskus jährlich über eine Milliarde Franken betragen. Zum Ausgleich der fehlenden Steuereinnahmen wird aber die ganze Bevölkerung zur Kasse gebeten, auch die Mieterinnen und Mieter. Das ist eine soziale Ungerechtigkeit, die wir nicht gutheissen können. Auch als Eigenheimbesitzer kann man statt aus Eigennutz solidarisch mit den Mietenden zum Bundesbeschluss über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweithäusern ein Nein auf den Zettel schreiben.

Hanni und Samuel Huggel

LESERBRIEF

Selina Hefti in den Schulrat

Am Wochenende entscheiden wir darüber, wer den freien Sitz im Schulrat übernimmt. Meine Empfehlung ist klar: Selina Hefti. Selina ist hier aufgewachsen, lebt mit ihrer Familie in Münchenstein und kennt unsere Gemeinde aus eigener Anschauung. Durch ihr gutes Netzwerk weiss sie, welche Themen die Bevölkerung bewegen. Ihre beiden Kinder besuchen die hiesige Schule, wodurch sie die täglichen Chancen und Schwierigkeiten des Schulsystems miterlebt. Diese Perspektive ist entscheidend, um im Schulrat fundierte und realitätsnahe Entscheidungen zu treffen.

Ich schaue Selina als zielstrebig, offene und tatkräftige Persönlichkeit. Als Erzieherin ist ihr bewusst, wie wichtig qualitativ gute Bildung und Betreuung für die Entwicklung von Kindern sind. Gleichzeitig bringt sie dank ihrer beruflichen Tätigkeit breite Lebenserfahrung mit – eine ideale Basis, um pragmatisch und lösungsorientiert zu handeln. Selina hat sich schon früher für unsere Gemeinde engagiert, unter anderem in der Sozialhilfebehörde – und das trotz beruflicher und familiärer Verpflichtungen. Jetzt, da ihre Kinder grösser sind, kann sie diese Energie wieder für Münchenstein einsetzen. Mit ihrem klaren Verantwortungsbewusstsein, ihrer Lebenserfahrung und ihrer Verbundenheit zu unserer Gemeinde ist Selina Hefti genau die Person, die wir im Schulrat brauchen. Sie hört zu, prüft sorgfältig und packt an, wenn es darauf ankommt. Darum meine Empfehlung: Wählen Sie Selina Hefti.

Michael Gerber-Schwendimann,
FDP Münchenstein

ANZEIGE

